

100 Anzeigen gegen Verkehrsrowdys: War der Frontalzusammenstoß doch kein tragischer Unfall?

Fortsetzung von Seite 1

Am Abend des 11. Juli war es auf der Oberrainzer Landesstraße in St. Paul zu der folgenschweren Kollision gekommen, an dem zwei Pkw und drei Jugendliche beteiligt waren. Bei dem Unfall starb ein 17-jähriger Pkw-Lenker, sein 16-jähriger Beifahrer wurde schwer verletzt. Wer den zweiten Pkw gelenkt hat, ist bis heute nicht erwiesen, der Fahrer war von der Unfallstelle geflüchtet. Als mutmaßlicher Lenker wurde ein 19-Jähriger ausgeforscht, der jedoch von Anfang an bestritt, hinter dem Lenkrad gesessen zu sein. Er besitzt auch keinen Führerschein, da ihm dieser bereits vor längerer Zeit abgenommen worden war, und ist als „Schwarzfahrer“ bekannt.

Seit dem tragischen Unfall machen viele Gerüchte die Runde, zu denen sich die Polizei verständlicherweise und unter Berufung auf die laufenden Ermittlungen aber nicht äußern will. So steht der Verdacht im Raum, dass der Pkw des 17-Jährigen vom Lenker des entgegenkommenden Fahrzeugs bewusst gerammt worden sein könnte. Der als möglicher Lenker ausgeforschte 19-Jährige soll mit drei weiteren Freunden immer wieder waghalsige Manöver auf der Straße vollführt (Zufahren auf andere Verkehrsteilnehmer und abruptes Ausweichen in letzter Sekunde) und somit eine Gefahr auf den Straßen dargestellt haben. Fest steht jedenfalls, dass es seit etwa drei Jah-

ren gegen mehrere junge Männer aus der Umgebung rund 100 Anzeigen bei der Bezirkshauptmannschaft und einige bei der Staatsanwaltschaft Klagenfurt wegen rücksichtslosen Verhaltens im Straßenverkehr gibt, so der Kärntner Polizeisprecher Rainer Dionisio, der jedoch nicht bestätigen will, ob diese auch unfallbeteiligte Personen betreffen. Die Polizei hat dementsprechend umfangreiche Ermittlungen eingeleitet - unter anderem werden Standortdaten des Mobiltelefons des Verdächtigen erhoben und eine DNA-Probe soll in Innsbruck ausgewertet werden. Der 16 Jahre alte Beifahrer des Getöteten gab jedenfalls an, den Lenker erkannt zu haben.

„Auch wenn es für Außenstehende so scheint, als dass die Fakten eindeutig sind, so müssen wir in unseren Ermittlungen doch einen Schritt nach dem anderen machen. Wir leben in einem Rechtsstaat und da darf es keine Vorverurteilungen geben. Die Erhebungen in diesem Fall sind sehr komplex und müssen sorgfältig durchgeführt werden“, so Polizeisprecher Dionisio.

Am vergangenen Samstag wurde an der Unfallstelle eine Trauerkundgebung für den verstorbenen 17-Jährigen abgehalten. Die Angehörigen und Freunde werden sich trotz des großen Schmerzes noch in Geduld üben müssen, bis sie Gewissheit haben werden, warum der junge Bursche sein Leben lassen musste.

„Just for mi“:

Sucht-Präventionsprojekt an der HS1 Wolfsberg wurde umgesetzt

Mit erhobenem Zeigefinger das Thema „Sucht“ zu bearbeiten ist schon lange nicht mehr zeitgemäß und fruchtet bei Jugendlichen erwiesenermaßen nicht. Auf Initiative des Gesundheitsreferates des Landes Kärntens, der Landesstelle für Suchtprävention und dem Landespolizeikommando wurde an der neuen Mittelschule 1 Wolfsberg ein Projekt zur Sucht- und Gesundheitsförderung...



Die genauen Umstände des Unfalls auf der Oberrainzer Landesstraße in St. Paul werfen nach wie vor viele Fragen auf.

Ignatiusfest in St. Andrä

Es ist schon eine lange Tradition, dass die St. Andräer Jesuiten am 31. Juli den Namenstag von Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens, feierlich begehen. Ignatius von Loyola (1491 - 1556) hat durch seine Spiritualität und Geistigkeit zu einer Wende in der Neuzeit beigetragen. Immer wieder - auch in der Gegenwart - sind es viele, die sich von der Spiritualität und Geistigkeit des Ignatius inspirieren lassen. Es ist eine Glaubenspraxis und ein Vertrauen, die sich von der Verwurzelung in Gott ganz der Welt und dem Leben zuwenden.

Das Ignatiusfest in St. Andrä wird am...



Der Hl. Ignatius auf einem Bildstock in Kollegg.

wird für die verstorbenen Jesuiten am Ordensfriedhof neben der Loretokirche gebetet. Um 19 Uhr gibt es eine Eucharistiefeier in der Dom- und Pfarrkirche St. Andrä. Die Festpredigt hält Abt Dr. Heinrich Ferenczy. Für die musikalische Gestaltung sorgen eine Instrumentalgruppe der Katholischen Jugend Lavanttal unter der Leitung von Jakob M. Moku sowie Frater Alois Stofner an der Orgel. Zur Mitfeier sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

„Hamlet“ in Kamp

Die Theatergruppe „KampuZ“ (Kamp und Zugereiste) spielt heuer erstmals ein Stück direkt im Bergdorf. An zwei Terminen wird Shakespeares Paradedstück „Hamlet“ - transferiert in die bäuerliche Umgebung - noch aufgeführt und zwar am 27. und 28. Juli jeweils um 20 Uhr am Sportplatz der Volksschule Kamp. Bei Regen entfällt die Vorstellung. Karten gibt es in der Knusperstube, beim Hallerwirt und in der Hypo-Bank St. Gertraud. Reservierungen unter Tel. 0650/4217632. Weitere Informatio-